

Heftiger Rückschlag der Devisenkurse.

Während der ganzen Vorwoche haben die ausländischen Zahlungsmittel, namentlich Markkurse einen Rückgang aufzuweisen gehabt, gestern ist in den deutschen Zahlungsmitteln ein förmlicher Kurssturz eingetreten, und sie erlitten einen prozentweisen Kursverlust. Parallel damit hat sich der Kurs der Kronenwechsel in Berlin kräftig gehoben.

Die unmittelbare Veranlassung zur gestrigen Bewegung auf dem Devisenmarkte ist aus der amtlichen Depesche über den Berliner Börsenverkehr zu erkennen. Es heißt nämlich in diesem Berichte, daß von den Renten österreichische und ungarische zu anziehenden Kursen gefragt waren. Das große Interesse, das sich für heimische Staatsfonds in dem verbündeten Staate kundgibt, ist ja eine der erfreulichsten Erscheinungen, die sich wiederholt im Laufe des Weltkrieges, namentlich auch bei den Kriegsanleihen, gezeigt hat.

Zweifellos aber hängt die Wendung, die sich in den letzten Tagen auf dem Devisenmarkte vollzogen hat, mit der Errichtung der Devisenzentrale in Deutschland und mit den analogen Bestrebungen in der Monarchie zusammen. Alle diese Aktionen laufen auf dasselbe Ziel hinaus, nämlich der Regel- und Gesetzmäßigkeit des Devisenmarktes zu steuern. Und da die sprunghafte Steigerung der ausländischen Zahlungsmittel nicht zuletzt auf diese chaotischen Verhältnisse zurückgeführt wurde, so müssen Eingriffe, die diesen Verhältnissen entgegenwirken, unmittelbar eine günstige Wirkung haben. Es wird versichert, daß bis vor kurzem eine Nachfrage nach bescheidenen Markbeträgen schon Kursvariationen zur Folge gehabt hat, da die mangels einer Organisation an verschiedenen Orten gestellte Nachfrage einen Bedarf vorgetauscht hat, der in Wirklichkeit in dieser Ausdehnung gar nicht vorhanden war. Es ist überaus bezeichnend, daß die Vorgänge der letzten Tage auf dem Devisenmarkte eine förmliche Revision der Anschauungen in finanziellen Kreisen über den Umfang des legitimen Bedarfes gebracht haben, und daß man deshalb der weiteren Entwicklung des Devisenmarktes mit Zuversicht entgegensteht. Daß die Konferenzen, die der deutsche Staatssekretär Dr. Helfferich kürzlich mit den beiden Finanzministern hatte, zur Beruhigung auf dem Devisenmarkte wesentlich beigetragen haben, ist ja schon wiederholt betont worden.